

»Rietberg will diese Gesamtschule«

Rektor Frank Wedekind zieht Bilanz des ersten Unterrichtsjahres – Lehrerkollegium wächst ständig

■ Von Petra Blöß

Rietberg (WB). »Es gibt ganz viele Bereiche, die richtig toll sind. Weiter so.« Zufrieden blickt Rektor Frank Wedekind auf das erste Unterrichtsjahr in der immer noch jungen Rietberger Gesamtschule zurück. In dieser Woche wurden die neuen fünften Klassen willkommen geheißen.

Insgesamt sind nun schon mehr als 330 Mädchen und Jungen in den ersten beiden Stufen. Das Kollegium wurde mittlerweile von 13 auf 26 Personen erweitert, darunter Lehrkräfte, die bisher ihre Praxis in der Haupt- und Realschule gesammelt haben. »Mit einer komplett neuen Schule springt man ja irgendwie ins kalte Wasser. Aber es ist alles sehr gut angelaufen, wir haben ein tolles Team und eine hervorragende Kooperation mit den Eltern und dem Träger, der Kommune. Man merkt deutlich, dass Rietberg genau diese Schule will«, kann Wedekind Bilanz ziehen.

Stolz sind er und seine Stellvertreterinnen Heidrun Elbracht und Claudia Nickel, letztere ergänzt von der Hauptschule Löhne kommend, auf viele engagierte Mütter und Väter: »Hier wird sehr viel aktive Mitarbeit geleistet, sogar lernbegleitend im Unterricht. Und wir haben AGs in Sachen Sport, Handarbeiten und Hauswirtschaft,



Begeistert sind Schulleitung und Kollegium über den bisherigen Verlauf der noch jungen Gesamtschule. Größter Wunsch von Rektor Frank Wedekind und

die von den Eltern direkt angeboten werden.« Im Zeitplan gelegen hätten die Umbaumaßnahmen, so dass pünktlich zum Schuljahresstart alle Klassen ihre Räume

beziehen konnten. Das Pavillongebäude wird nun ergänzt um den früheren Erweiterungsbau der Realschule. Durch die jährliche Erweiterung um jeweils einen Jahr-

seinen Stellvertreterinnen Claudia Nickel und Heidrun Elbracht (von links): eine zusätzliche Sporthalle am Schulzentrum.

Foto: Petra Blöß

gang wird dauerhaft das Fächerangebot größer. Mit dem erstmaligen sechsten Jahrgang kann der Bereich Sprachen ausgebaut werden. Zu Englisch gesellen sich nun

Spanisch und Französisch. Zudem bietet die Gesamtschule auch so genannten herkunftsspezifischen Unterricht in Türkisch an.

Indes, die eine oder andere dunkle Wolke taucht mit Blick auf die Zukunft am Horizont auf. »Es wird sicher noch interessant, wenn wir in den Kernbau des Schulzentrums einziehen und dafür dort Sanierungen erforderlich werden. Aber darüber reden wir in einem Jahr«, so Wedekind. Problematisch werde, je näher der Endausbau der Gesamtschule mit dann voraussichtlich 36 Klassen rücke, die Situation für den Sportunterricht. »Es fehlt definitiv eine Zweifachhalle«, ist sich das Leitungstrio einig und glaubt nicht, dass die Sportstättenenerweiterung in Neuenkirchen zur Entlastung der »schon jetzt angespannten Situation« beitragen werde. »Wir müssten dann mit unseren Schülern dorthin fahren. Die Doppelstunde hat 90 Minuten, mindestens 20 Minuten Unterrichtszeit gingen da verloren.« Das Ganztagsystem, derzeit noch bis 15.30 Uhr, in wenigen Jahren für die Oberstufe der Gesamtschule bis 16.50 Uhr, führe dazu, dass für die Vereine die Trainingskapazitäten in den Hallen immer geringer würden. »Es knubbelt sich alles«, weiß der Rektor. An sich ausgelegt auf drei Sportstunden pro Woche, hat man umorganisiert, wechselnd gibt es wöchentlich mal zwei, mal vier. »Donnerstags ist es ganz eng, da haben wir im Schulzentrum drei Hallenteile für rund 330 Schüler.«